Lokal=Auzeiger

Zeitung für den Stadtteil Wiesbaden-Waldstraße

Gricheint: Dienstags, Donnerstags und Samstags nachmittags, Bezugspreis: monallich 60 Pfg. einschl. Trägerlobn. Durch bie Boft bezogen vierteljährlich 2.20 Mt.

Telefon Re.

Boltidedtonto : Frantfust a. D. Rr.

Injeratenpreis: Die einspaltige Betitzeile ober beren Raum 16 Big., Reftamen bie 30 mm. Beile ober beren Raum 50 Pfg. Beilagengebühr nach Uebereinfunft.

Drud und Berlag von B. Rag. Berantwortlich fur bie Redattion: Mug. Rah, Bleobaben-Balbftraße. - Gefchaftoftelle: Jägerftraße 18.

Nr. 47

Donnerstag, ben 20. April 1933

2. Jahrgang

Adolf Bitler, der Buhrer

Beispiellos ist der Ausstieg des Mannes, dessen das deutsche Bolt heute anläßlich seines 44. Geburtstages gedentt. Beispiellos deshald, weil wohl niemand in den Jahren seines kämpserischen Ausstiegs so sehr verleumdet, aber auch misverstanden worden ist wie Adolf Hiter. Keine Jünstige "Borbildung", kein Titel, kein Besig, auch nicht der eines Parteibuches, kennzeichneten diesen Desterreicher aus Braunau, der der seit 1918 angeblich "demokratisch" geswordenen deutschen Mitwelt nichts weiter vorzuweisen datte, als daß er ein Kriegssreiwisliger war und als Gesteiter das Eiserne Kreuz 1. Klasse erworden hatte. Die dülle dürgerlich-republikanischer Borurteile und deren gandes Unrecht sind durch kein Wort so sehr eintarvt und zur Lächerlichkeit verurteilt wie durch die bloße Tatsache des Ausstiegs Adolf Hitlers zum Kanzler eines von Grund auf neuen Deutschen Reiches. Es war ein Ausstieg ganz aus issener Krast.



Abolf Hitler wurde am 20. April 1889 als der Sohn des Zolloffizials Alois Hitler und dessen Frau Clara, geborene Bölgl, in dem oberösterreichischen Städtchen Braunau nahe der bayerischen Grenze geboren. Sein Bater war der einzige Sohn des insolge wiederholter Schicksläße verarmten Kleinbauern Alois Hitler in Spital. Das Blut Abolf Hitlers ist reines Bauernblut. Wie ein Symbol mutet es an, daß in seiner Geburtsstadt Braunau Napoleon im Jahre 1806 den Nürnberger Buchhändler Palm hat erschießen lassen, weil er es gewagt hatte, eine Flugschrift: "Deutschland in seiner tiefsten Erniedrigung" herauszuges ben.

Der Bater schickte den Sohn zur Realschule, um ihn studieren zu lassen und auch aus ihm einen Staatsbeamten zu machen. Der Sohn aber wollte Kunstmaler werden. Mit dem 13. Lebensjahre verlor er seinen Bater, wurde selbst längere Zeit krant und verlor nach zwei weiteren Jahren auch noch die Mutter, deren lange Krantheit die väterliche Habe größtenteils verzehrte. In dem Namen "Wien" spiegelte sich dem 17jährigen, kunstbegeisterten Jungen die Erfüllung seiner künstlerischen Träume — süns Jahre Elend wurde ihm Wien, der erst als Hissarbeiter, dann als Maler ein bitteres Brot essen mußte. 1912 siedelte er nach München über.

Alls der Weltkrieg ausbrach, richtete der österreichische Staatsangehörige Adolf Hiller am 3. August 1914 ein Gesuch an den bayerischen König, in ein bayerisches Regiment eintreten zu dürfen. Bald schon kam er in Flandern an die Front. Im herbst 1916 wurde er verwundet und in einem Lazarett in Beelig in der Mark ausgeheilt. Seit Frühjahr 1917 war er dann wieder ununterbrochen an der Front, zu-

leht als Meldegänger eines Regimentsstabes. Im Herbst 1918 zog er sich eine Gasvergistung zu, die ihm vorübergebend das Augenlicht raubte. In einem Lazarett in Palewalt erlebte er dann die "Revolution", in der die widerlichsten Kreaturen zusammen mit Berbrechergesindel plöglich zu "Führern" wurden und alles, was der Nation heilig war, samt dem seldgrauen Ehrentleid schändeten. Ende November sehrte hitler nach München zurück und meldete sich von dort ins Traunsteiner Lager. Die Räiedistatur half er unter seinem seizigen Statthalter für Bayern, General von Epp, beseitigen und war danach kurze Zeit Unierrichtsossizier bei der Truppe.

Die weitere Entwicklung, die gleichbedeutend ist mit der Entwicklung und dem Aufstieg der Bewegung der Nationalsiozialistischen Deutschen Arbeiterpartei, ist bekannt. Abolf hitler selbst schilder seinen Weg und sein Ziel in seinem Buche: "Mein Kamps". Nach Blutanlage und Erziehung, unberührt von Borurteilen einer Hertunst, eines Standes oder Berus, dasur im besten Bolkstum wurzelnd und beselt von stärkstem Glauben an Deutschland, wurde er zu dem begnadetsten Künder und Deuter des Gedankens, daß "national" und "sozialistisch" beides für sich nichts sei, daß beide Bearisse wohlverstanden zusammengebören in einer versön-

lich zu tevenden Einheit, ja, daß es nicht einmal die eine oder die andere "Richtung" geben kann, daß vielmehr nur der wahrhaft national sei, der auch "lozialistisch" und nur der Sozialist sein könne, der national sei. Rednergabe, taktisches Geschick, Zähigkeit des Glaubens an die eigene Sendung troß aller Rückstäge und Widerstände, verhalsen die seinen Totalitätsanspruch der von ihm entsessen unteilbarkeit und Unbedingtheit ober auch den vielsach nicht verstambenen Totalitätsanspruch der von ihm entsessen unteilbarkeit und linbedingtheit ser von ihm von Jugend auf als Rünstelertum lebte, wandelte sich zu einem Begriff der "Boltitt als Kunst", den erst jüngst der Minister sür Boltsauftlärung und Propaganda, Joseph Goebbels, in seinem Briefwechsel mit dem Generalmusikdirektor Furtwängler auseinanderseste: der Kunst nämtlich der Seelenbehandlung der Menschen und der Zusammensassung der Mossen unter einen Willen. Die Zusammenschweißung der Mossen unter einen Willen. Die Zusammenschweißung der met Potsdamer Garnisonsliche am Frühlsingsansans 1933 durch den greisen Generalseldmarschall und Reichsprässenten von Hindenburg besiegelte Bund zwischen der in der nationalsozialistischen Bewegung neu ausstredenden jungen Krast und den durch alle Not gehüteten Krästen preußischsonsischen von Hindenburg des Relichschaltung" von Reich und Ländern und die Ausrichtung aller wirtschaftlichen und fulturellen Lebensformen des deutschen Boltes auf den neuen Staat waren nur möglich in diesem großen Schwung der nationalen Erhebung. Bar die Gründung des Reiches im Jahre 1871 das sast die Gründung des Reiches im Jahre 1871 das sast die eingliederung und Boltswerdung aller deutschen Boltes selbst, dem Adolf Hiter 13 Jahre lang sein unerbitsliches "Erwachel" zugerusen dat und zu dessen deutschen Boltes selbst, dem Adolf Hiter 13 Jahre lang sein unerbitsliches "Erwachel" zugerusen bat und zu dessen deutschen Boltes selbst, dem Adolf Hiter 13 Jahre lang sein unerbitscher Schlichteit lebt uns allen der Kübrer den

In deutscher Schlichtheit lebt uns allen der Führer den neuen deutschen Menschen vor. Die Welt wird früher oder später in ihrer Gesamtheit ihren Beschützer vor der alle Bölfer zerfressenden Seuche des Marxismus' erkennen, und wir Deutsche wollen ihm an seinem ersten Geburtstage im neuen geeinten Reich deutscher Nation das Gelöbnis der Einlatbereitschaft darbringen. Wir wollen ihn und sein Wert fördern. Wir alle wollen, wie er als unser Führer, Diener unserer Nation sein.

Bu des Reichstanzlers Geburistag

Die Fahne hoch! Das Hatenfreuz im Kranze! Ein neuer Geist marschiert durch's deutsche Land! Erwacht, ihr Träumer, alle! Her das Herz, das ganze! Es schließt sich wieder deutsches Bruderband!

Vom Glück vergessen

Roman von Str. Behne.

Es bauerte biesmal lange, ohe ber rote Korb aufgetogen werben konnte — bann aber flogen die edlen Liere
bahin, flug von ihren Reitern geführt. Taufende von
Blafern richteten fich auf bas bicht beieinander bleibende
Feld. Einer, zwei von ben Reitern blieben etwas zurud
und ba, an einer Hirbe trennte fich ein Reiter von
leinem Pferde, blieb liegen, mahrend sein Gaul neben
ben anderen herhaftete.

Des Publitums bemächtigte fich eine immer größer iberbenbe Erregung Zurufe ertönten: "Ber ift's?" Der Bierte?" "Rein, ber Fünfer!" Jest tonnte man bie Babl ertennen. Swendoline atmete tief auf: er war es nicht! Ihre Augen glänzten buntel vor Erregung. Bett jagten die Reiter zur lesten Runde an ihnen vorbet. Das Feld hatte sich verschoben, Kronau, der als britter geritten, ging jest an den Zweiten heran.

Er tannte seinen "Mondichein", er mußte, was er bon ihm verlangen konnte. Bisher hatte er ihn tlug ge-schont, nun aber galt es! Ein leiser Schenkelbrud, ein balag mit bet Gerte — "Mondichein schoß vor und lag jest Ropf an Ropf mit bem viel gewetteten Favoriten "Butterfin" — ein heißer Rampf entspann sich.

Das Publitum fieberte vor Aufregung. "Butterfly, butterfly!" rief es. — "er macht es boch!" "Rein er tillerift macht's, ber macht es."

Die Buschauer raften formlich - nnb ba, wenige bolt; wie ein Biel hatte Rronau ben Favoriten über. wie ein Bfeil ichog fein "Mondschein" als Erfter

Durchs Biel, bamit Die Genfatton des Tages icaffend. Gwendoline ichlog erichöpft Die Augen; fie fant auf ihren Stuhl nieder; gang blaß bas ichone Geficht. All ihr Denten und Bunfchen hatte fie auf ben einen Bunft

ihr Denten und Binichen hatte fie auf ben einen Buntt angespannt — er foll ber Sieger fein, Und ihre gange Rraft babei verbraucht. Tief atmete fie. Und fie lachelte glidlich.

Die Rummern murben aufgegogen. Und bann brangte man jum Sotalifator.

Malte tam verdrieflich zu den Damen.
"Ich habe Bech gehabt, Jeannettden — scheußliches Bech. Wer hatte gedacht, daß der Bombenfrige fo'n unerhörten Dusel hätte — tein Mensch. Auf den Artilleristen gibts Geld! — Ich glaubte "Zigeaner" machts ganz bestimmt, wo "Butterfip" nicht ganz in Form war — und dabei ist der Schinder nicht mal dritter geworden! Teufel noch mal — fünfzig Emmchen find hin, Jeannette —"

"Malte" - rief Swendoline vormurfsvoll, "bein Beichtfinn -"

"Ja, Freund Malte — Bombenfrigen tonnen auch reiten!" licherte Blanta spöttisch, "ich habe zwanzig Mart Sieg und zwanzig Mart Blat auf ihn gefest — Wollen Sie mir nun bas Gelb vom Toto holen, mein Lieber? fragte fie boshaft, "hier ift mein Tidet —" fie wollte ihn ärgern.

"Bas gibts tenn auf "Monbidein"?

Er gudte bie Mchicln.

"s mar noch nicht raus."

Bon vorübergebenden horten fie jest bie Gumme nennen ! auf gehn vierhundertachtund mangig -Aufgeregt faßte Bianta Maltes urm.

"Rommen Sie! 3ch will mein Gelb holen und mich bet bem Sieger bedanten."

Swendeline rechnete: über gweihundert Mart warbe

fie aus ihre jung Mart betommen! Wie fie bas freute Und wie gut fie bas Gelb gebrauchen tonnte. Die Rom merzenräten war mit Malte und Blanta wieder nach ber Restauration gegangen — so tonnte fie fich jest ihren Gewinn holen,

Sie laßte in ihr Tajdoden, um die fleine gludbringende grune Rarte gu fühlen - aber bie Rarte mar nicht barin. Ralt überriefelte es fie. Sie blidte verftoblen gum Boben, auch da lag fie nicht -

Ihre Aufregung, Die fie nicht verbergen tonnte, fiel

Sanna auf.

"Bas haft bu, Befte? Ift bir nicht gut? Bielleicht trinten mir jest auch eine Taffe Raffee, man wird gang fteif bei bem anhaltenden Gigen —"

Much beim Aufftehen fand Gmendaline Die Rarte

micht, fie mußte fie verloren haben. Ballenbitter ftieg es ba in ihr auf; nur mit Dube

brängte fie die Tränen zurück, Sie hatte sich so gefreut und nun war es nichts. Das Benige, das ihr zutam. wurde ihr auch noch genommen, während Blanka erntet — So war es immer, sie sollte kein Giuck haben. Das Giuck hatte sie vergessen. Und trübe und ernst blicke ihr Auge. Als sie jett auch noch den glücklichen Sieger erblickte, den Blanka natürlich in Beschlag genommen hatte, da flog kaum der Schieter eines Lächelns über ihr Gesicht.

Blanta rungelte bie Brauen, als fie Sannas und Gmenbolines anfichtig murbe.

"Bo wollt ihr benn bin ?" fragte fie unfreundlich. "D, ich möchte mich bier einmal umfeben und bann eine Taffe Raffee trinfen —"

"Jeannetie, bu bift mieber unvernünftig — Line, bu weißt boch, baß fie teine Sonnenhige vertragen fann - ba hattest bu ihr nicht nachgeben burfen", tabelte Blanta.

Den Führer hat der große Bott gegeben, Der Deutsche nie noch in der Rot verließ. Bott ichent' ihm weiter Mut und Kraft und langes & ben Dem Bolt zu dienen, wie fein Gerg ihn hieß!

Bir Deutsche aber wollen freudig folgen Dem Führer freu und einig bis jum Tod! Die helben droben minten grugend aus den Boiten, Ein freies Deutschland glangt im Morgenrot!

Das vorstehende Gedicht wurde dem Recht unter geseinem Geburtstag vom Gau Mittelfranken ber RSDUB, mit einer fünftlerischen Abresse gewidmet.

Dindenburg grafuliert

Berlin, 19. April. Reichspräfident von Sindenburg ha n Reichstanzier Adolf Hiller zu seinem Geburtstage sein die filbernem Rahmen mit eigenhändigem herzlichen ichwunschsieben durch Staatssetretar Meisner übermit ein laffen.

Bitter nicht in Berlin

Da ber Reichstanzler an seinem Geburtstag nicht ir Berlin weilt, ift er nicht in der Lage, personliche Gludwünsche entgegenzunehmen. Für Gratusanter flegt in ber Reichstanzlei ein Buch zur Eintragung aus.

Es wird geflaggt!

Bur Feier des erften Geburtstages, den Abolf Sitter als Reichstanzler begeht, flaggen alle Behörden des Reiches ber Lander und Gemeinden im gangen Reich.

Die Reichsregierung ruft das ganze deutsche Bolt auf fich dem Botgehen der Behörden anzuschließen und dami ber Berbundenheit aller Kreise des Boltes mit der staatlichen Racht seierlichen Ausdruck zu verleihen.

Blaggenparabe unter ben Linden

Donnerstag findet vor dem preußischen Ministerium des Innern Unter den Linden eine Flaggenparade unter Beteichung einer Kapelle der Schutzpolizei, einer Bereitschaft der Bolizelabteilung Wede, eines Sturmes SS, eines Sturmes SI und einer Kompagnie Stahlhelm statt.

Rabinettefigung verfchoben

Der Kangler erwartet Göring in Münden.

Berlin, 19. 2[pril.

Die für Mittwoch angefeste Minifterbefprechung unt Die sür Mittwoch angesetzte Ministerbesprechung und Kabinettssitzung ist abgesagt worden. Die nächsten Kabinettsberatungen werden erst am Freitag oder Samstag statt sinden. Der Grund der Berschiedung liegt darin, daß Reichstanzler hitler, Bizetanzler von Papen und Reichsminister Göring noch nicht in Berlin eingetrossen sind Der Absstug des Kanzlers von München ist verschoben worden. Der Kanzler wartet offendar zunächst die Ankunsten ist un sich mit des Reichstanzlers Göring in München ab, um sich mit den römischen Besuch auszusprechen.

Das Reichstabinett wird fich in feiner nachsten Sigung auch mit bem Broblem ber Ueberfrembung beutder Schulen und Sochichulen beschäftigen. Es follen auf Diefem Bebiete Sicherungen getroffen werden. Mugerbem wird das Rabinett die Bildung von Studen. ten | chaften regeln. Schließlich sollen auch die Steuer-aus | chuffe bei den Finanzamiern neugebildet wer-ben. Much hierfür wird das Reichskabinett die Borausset-gungen schoffen.

Landertonferenz beim Reich

Meber Beamtengefet und Polizeifragen. Berlin, 19. April.

Motheinnenminifter Dr. Frid hat die Innenminifter Minder für den 25. April zu einer Konferenz nach Ber-

Muf der Tagesordnung fteben die mit dem neuen Be. wiengeset jusammenhängenden Angelegenheiten und vor dem auch Polizeifragen. In unterrichteten Kreisen verlautet, daß mit einer strafferen Zusammenfassung der Polizeizunglt im Reichsgebiet zu rechnen sei.

Die ganberminifter burften zugleich Beranlaffung nehmen, noch gemiffe Streitpuntte aus bem neuen Beamtengefet flarzuftellen, die fich in ber prattifchen Musführung ergeben haben und beren Klarung notwendig ift, wenn das Gefeg bis zum 30. September durchgeführt werden foll. Eine tlare Definition des Begriffes der politischen Betä-tigung und des Begriffes des Fronttampfers wird von einzelnen Behördenleitern für notwendig gehalten, ebenso scheint man eine Bestimmung zu erstreben, die auch Diejenigen Beamtenfrafte in ben Rreis ber Dagnahmen bes Beamtengefeges einbezieht, die infolge parteipolitifcher Betätigung ungewöhnlich ftart beforbert worden

Richthofen

3um 15. Todestag des größten deutschen Lufthelden.

Ueber Freund und Feind binaus Bift bu oft burch ben himmel gezogen Run bift bu durch beinen Triumphoogen Richthofen, über dich felbft bincus In Gottes Schof geflogen. (2

Roch fühlen wir das Berg erbeben, wenn wir an die Rriegsberichte benten, die uns Jungen das ungeheure Befchehen an ben Fronten vermittelten. Bas uns die Schule lehrte vom Selbentum der Germanen, das war lebendig ge-worden in jedem einzelnen Fronttampfer, der in der Solle des Trommelfeuers standhielt, und es leuchtete auf in ein-Beinen Siegfriedstaten, an benen noch unfere Urentel ihr Berg entflammen werden gu freudiger Bingabe für Bolt und



Baterland. Go las die deutsche Jugend in ben heeresberichten auch von den helbentaten bes größten deutschen Rampfe fliegers, Manfred von Richthofen, beffen feuerrotes Flug-zeug den Schrecken der Feinde bildete. Die Zahl feiner Luftsiege schwoll immer höher an, und mit der Hoffnung biefer unvergleichliche helb möchte unverwundbar fein, ftieg mit der Zahl feiner Siege auch das Bangen, daß auch seine Stunde einmal schlagen könnte, wie einst seinen tapferen Borgängern Immelmann und Boelde.

Da tam jener 21. April vor 15 Jahren, an dem Frei-herr von Richthofen mit seiner Jagdstaffel an der Somme gegen den Feind gestogen war und einen Engländer bis weit hinter die feindlichen Linien verfolgte. Es war der 81. Gegner, der dem deutschen Jelden zum Opfer fiel. Augenzeugen, die diefem Luftfampf beiwohnten, faben noch wie der deutsche Rampfflieger feinen Dreibeder wieder hoch-ichrauber wollte, ploglich jedoch fadte er etwas ab und ging im geraden Gleitflug hinter ben feindlichen Linien nieder, Richthofen mußte burch einen Motordefett gum Landen geamungen worden fein, denn daß ihn tein feindlicher Flieger auf den Boden gezwungen hatte, ftand fest. So hatte man zunächst gehofft, daß der Flieger selbst am Leben gebiieben iei. aber bald wurde uns beine engliiche Melbuna die

in ihrer nachften Habe fteben, Die gefpannt fie und Rronau beobachtete.

Es froftelte fie ploglich Bom naben Dufifpovillon flang "Bolframs Bieb an ben Abenbftern".

Die erften Rlange machten fie traurig.

"Romm, Danuchen", fagte fie, "mir mollen wieber Bu unferen Blagen, bamit Die Dama uns nicht per-

Mitleibig fah Rronau Sanna nach, die doppelt tummerlich neben bet ichlanten, ftolgen Beftalt ber Freundin mirtte. Blanta mar feinem Blid gefolgt. Sie feufate. "Weine arme Schwefter. Sie ift fo leibenb. Und babei fo gut. Bas tut fie alles an ber Baroneffe Reinharbt. Dein Bott, Die Leute find ja gu bedauern. Dama opfer: fich beinabe fur bie Familie. Sie find fo arm, Die Reinharbte."

"Die Baroneffe machte vorhin eine Unbeutung." "Mch fo, ja - Der befannte Sportsmann Baron Reinhardt mar ihr Bater."

"Uch ber. Dem Ramen nach fenne ich ibn febr gut." entgegnete er lebhaft, "er mar feinerzeit einer ber beften nnd maghalfigften Retter. Der alfo ift ber Bater Der

"Ein wenig Bluderitter mar er auch nebenbei, leicht-

Die Tochter bagegen -

"ift ebenfalls abentenerlich veranlagt. 3hr größter Wunfch ift, gur Bubne gu geben, ba fie eine gang paffable Stimme bat. 3ch bitte Sie, herr von Rronau, eine Dame der Ariftotratie und ein folder Bunich -" fagte fie bochmutig. Die Baronin ift fo fcmach ihren Rinbern gegenüber.

(Fortiegung folgt)

Bemifheit: Richthofen ift tot. Im Luftfampfe unbeftegt murbe Richthofen bas Opfer eines Infanteriegeschoffes von ber Erde aus

Die Englander haben dem tapferen Feinde ein ehren. volles Begrabnis gegeben. Ein Sonderberichterstatter bea Barifer "Journal" beichreibt die feierliche Beifegung des beutschen Helben mit folgenden Worten: "Bor der Beisetzung wollten wir die sterbliche Hülle des Rittmeisters von Richthofen noch einmal auf seinem Totenbette grußen. Er ruhte unter einem hohen, tiefen Zelt. Richts war in dem Raum mit den im Winde flatternden Leinenwänden als in der Mitte ein Stapel von Riften, auf dem die Leiche aufgebahrt mar. Der ichwache Lichtstrahl, ber fich durch die Beltöffnung stahl, beleuchtete seinen mächtigen Athletenkörper und sein scharf geschnittenes Gesicht. Auf fünf Uhr war die Beerdigung angesetzt, die selbstverständlich unter militärischen Ehrungen vor sich ging. Wir waren pünktlich zuichen Ehrungen vor sich ging. Wir waren pünktlich zuichtelle. Ein Wachtkommando von zwöls Mann bildete Spalier und prösentierte das Exemply Soche engliche Viewerlier und prafentierte das Gewehr. Sechs englische Fliegeroffiziere, alle jechs hervorragende Beichmaderführer, hoben den Sarg auf ihre Schultern und trugen ihn, smijden dem Soldatenfpalier hindurchichreitend, gu dem Laftauto, einem sogenannten Schlepper, der sich langiam in Bewegung sehte Der anglitanische Geiftliche ma. vorausgegangen. Das Ehorhemd über der mit dem englischen Kriegofreng gemudten Uniform, erwartete er ben Bug am C

Rirdhofes. hinter bem Leichenwagen marfonerien Die zwolf Mann ber Trauerparade, die Augen zu Boden gefentt, und die Flinte mit nach unten gerichtetem Lauf un-term Urm. Fünfzig Flieger, Offiziere und Unteroffiziere, bildeten das Trauergeleit. Aus den füdlich gelegenen Standvrten waren vier Fliegep herbeigeeilt, um dem tapjeren und vornehmen Feinde die lette Ehre zu geben. Auf dem Sarge lagen fünf gewaltige, aus Immortellen gewundene und mit den deutschen Farben gebundene Kränze. Der eine war von dem Hauptquartier der britischen Luftstreits frafte gefandt, die anderen tamen von benachbarten Blug. plagen. Alle trugen die gleiche Inichrift: "Dem Rittmeifter v. Richthofen, dem tapferen und wurdigen Feinde". Rachbem der Geistliche die Totengebete gesprochen, feuerte die Trauerparade die drei Ehrensalven über das Grab. Auf den Sarg wurde ein Aluminiumschild genagelt, das in deutscher und englischer Sprache die Inschrift trug: "Hier ruht Rittmeister Manfred Freiherr von Richthofen, auf dem Felde der Ehre mit 25 Jahren im Luftkampf am 21. April 1919 gefallen.

Bir haben die Gebeine des großen Helden nach Deutschland zurückgeholt, und heute, 15 Jahre nach seinem Tode, blickt das ganze deutsche Bolk auf sein erhabenes Beispiel treuer Hingabe, Bor allem ist es die Jugend, die in Richtschof das Borbild treuer Pflichterfüllung, deutschen Mutes und heldischer Ritterlichkeit verehrt. Richthosen war mit seinen 25 Jahren selbst noch ein jugendlicher Held, einer von jenen, die mitten in stroßender Lebenstraft den Tod nicht sürchteten und unerschrossen in den Kampt gingen. Seinen fürchteten und unerschrocken in den Rampf gingen. Seinen ganzen Wagemut, feine Jugend, fein Leben galt dem teuren Baterland und an ihm erfüllte sich das uralte Wort: "Es ist süß und ehrenvoll, fürs Baterland zu sterben." Uns aber ist er der unsterbliche Held, die Berkörperung beutscher Mannestugend, so wie sie jeder exstrebt, der sein Baterland liebt.

Lotale Tagesrundschau Gedenftage

20. Lipril.

1832 Der Mediginer Ernft v. Lenden in Dangig geboren. 1839 Rarol I., Ronig von Rumanien, in Sigmaringen ge-

1869 Der Komponift Karl Lowe in Riel geftorben. 1889 Reichstangler Abolf Sitler in Braunau (Oberöfterreich

Connenaufgang 4,53. Mondaufgang 3,30.

itoroen.

Sonnenuntergang 19,06 Monduntergang 14,23

21. 2(pril.

1488 Ulrich v. Sutten auf Burg Stedelberg bei Fulda ge

1772 Der Buchhändler und Batriot Chriftoph Berthes Rudolftadt geboren.

1782 Der Babagog Friedrich Frobel gu Oberweißbach it Thuringen geboren. 1918 Der Flieger Manfred von Richthofen fallt bei Sailly

1924 Die Schaufpielerin Eleonore Duje in Bittsburg ge

Sonnenuntergang 19,08 Sonnenaufgang 4,51. Monduntergang 15,39. Mondaufgang 3,41.

Die Schlüffelblume

Brimel ober Schluffelblume. Der Rame Brimel (primula) bedeutet "Erftling". Ueber Die Entstehung ber Goluffelblums berichtet die Legende, daß einft bem Simmelspfortner Betrus als er erfahren hatte, bag einige Unholbe fich Rachichluffel gur Simmelspforte angefertigt hatten, vor Schred ber gange Schluffelbund entfallen fei. Zwar ichidte er ichleunigst einen Engel hinterher, um die Schluffel wieder zu bringen, aber bie golbenen Schlüffel hatten bereits bie Erbe berührt und fich in ben Boben eingebrudt. Der Engel nahm bie Schlüffel wieber mit, aber diefe hatten burch ihre Berührung bes Erb bobens einer schönen Blume die Entstehung gegeben, die bie Denschen Simmelsichluffel nannten. In ber beutschen Bollssage spielte die Blume als Zauberschluffel zu verborgenen Schaten eine wichtige Rolle. In manden Gegenben beibt bie Brimel auch Seiratsichluffel, und man behauptet, bal ein Madchen bestimmt Braut wird, wenn es um Oftern herum eine blühende Staude findet. Auch als Seilpflanse ftand die Schfusselblume, namentlich im Altertum, in großen Unfeben. Man glaubte in ihr ein Universalmittel gegen alle Rrantheiten, ja felbit gegen ben Tob gefunden gu haben. Diefer fagenhafte Ruhm ber Primel ift langft verblaßt, fie wird auch in ber Seilfunde nicht mehr angewendet. bodit profaifde Anwendung fanben Bluten und Blatter bei Brimel noch bis in die jungfte Beit hinein als Tee in ber beushaltungen. Brimeltee Lollte aut gegen Bruftleiben feis

Das gnabige Fraulein bat gang recht, wenn fie nicht die gange Zeit in der Loge sigen bleibt. — Die Baume bier geben genug Schatten. Es wird ihr nichts ichaben. Und wenn es ihr Freude macht, so foll sie sich meinen "Mondschein" gang in der Nabe ansehen und ihm ihre Glüdwinsche darbringen", sagte Rronau liebenswürdig und hielt fich an Johannas Geite; er führte fie gu ben Pferben bes letten Rennens, Die, in Deden gehüllt, von ben Stollburiden langfam berumgeführt murben.

Blanta mar febr bofe, es paste ihr gar nicht, bas Sanna bie Loge verlaffen batte. Das hatte fie nur Smenboline ju verbanten, ber es gewiß gu langweilig geworben mar, und die Banna aufgestachelt batte gum Mitgeben.

"So ernft, Baroneffe ? - Freut Gie benn mein Sieg nicht ?" fragte er halblaut, mabrend Bianta pon einem Ulanenoffigier angelprochen murbe, mit bem fie Die Pferbe mufterte, Die für bas nachfte Rennen gefattelt maren.

"Richte hat mich bisher mehr gefreut als biefer "vichte hat mich bisher mehr gefreut als biefer Sieg — und aroß schlug fie die Augen zu ihm auf, "ich hab für Sie gewünscht mit allen Kräpen. — Doch ich habe mein Billet auf Sie verloren", sagte sie leise, "unbegreislicherwise. Als ich meinen Gewinn holen wollte. war idie Karte sort." Ihre schöne duntle Stimme gitterte — "ich bin ein wenig abergläubisch. Herr von Kronau!" versuchte sie zu scherzen; doch is gelang ihr schlecht. Er verstend den verbauseren die nehme ihr folect. Er verftanb ben verhorgenen Et nither Borte. Richt um ben entgangenen B wing trauette fie - nein - ba mar nod etmas anderes.

"batten Sie noch einen befonberen Bunfc babei ? fragte er. Duntle Blut übergoß ihr Beficht. Sie nidte

und blidte gu Boben. Und als fie bie Mugen bob, fab fie Blanta wieber finnig bis jum außerften." "So? Dann icheint ihm ber Gobn ja nachzuarten.

as in aver nichts als Eindtidung. In England hat bie rimel als Lieblingsblume Lord Beaconfielbs (Disraeli) eine emiffe politifche Rolle gespielt. Gie wurde bas Gumbol ber tonfervativen, von benen noch beute viele am 19. April, Tobestag bes befannten Staatsmanns, eine Goluffellume im Anopfloch tragen.

- Boltse, Bemis und Betriebsgahlung am 16. Juni. Das Reichslabinett hat bas Gefet über bie Durchführung Bolfs, Berufs und Betriebsgahlung verabichiedet. Die Zählung findet am 16. Juni 1933 im ganzen Reich latt und umfast eine Boltszählung, eine Berufszählung, ine landwirtschaftliche und eine gewerbliche Betriebszählung. Die naberen Anweisungen an bie Gemeinden gur Borbereitang bes 3ahlgeschafts geben ben Gemeinbevorständen in ben nachsten Tagen von ben zuständigen statistischen Memtern

- Boftreifeichede. Die Boftreifeichedhefte bringen bem Reisenben erhebliche Borteile. Gie fonnen auf alle burch. 25 (früher 100) teilbare Reichsmartbetrage bis 2500 Mart. ausgefertigt werden. Antrage auf Ausstellung eines Postreisescheftes durch die Postschedamter nimmt jede Postantalt entgegen. Wit dem Antrag ist der Betrag, auf den
das Heft lauten soll, gleichzeitig mit Jahlfarte einzuzahlen.
Bostschedkunden können den Betrag auch aus ihrem Postschedkunden tönnen den Betrag auch aus ihrem Postschedkunden fonnen den Betrag auch aus ihrem Postschedkunden von Rollteriseldeckheit mirh gehührenfrei übersandt. weisen. Das Postreiselchedbest wird gebührenfrei übersandt. Bon seinem Reiselchedguthaben kann der Berechtigte bei ieder Postantalt beliebige durch 25 teilbare Reichsmarkbeträge abheben. Als Ausweis dient der im Postschechest angegebene behördliche Ausweis mit Lichtbild und eigendandiger Unterschrift. Bei einem Hostebetrag dis zu 1000 Rart kann sich der Inhaber des Postreiseichechestes auch durch eigenhändige Unterschrift ausweisen, die er auf einem vom Postschedamt dem Reiselchechest beigesügten Unterschriftsblatt abzugeben dat. htiftsblatt abzugeben bat.

Betterbericht

In Rorben liegt Sochbrud, mabrend fich im Often und Beiten Tiefbrudgebiete zeigen. Bei nordöftlichen Luftftrömungen ift für Freitag und Samstag zeitweilig bebedtes und u leichter Unbeständigleit neigendes, aber vorwiegend unbekanbiges Wetter zu erwarten.

Auf Altertumsfunde achten!

In unserem beutschen Boben ruben noch gahllose Rub-turreste aus uralten Zeiten. Bei Erbarbeiten und Auf-forstungen, bei Abbau von Ries und Sand, bei ber Aderbestellung ober Moorfultur fonnen sie zutagetreten. Stein-padungen ober schwarze Brandherbe tönnen angetroffen wer-ben, Gegenstände aus Stein, Holz, Horn ober Bernstein and Glas, aus Bronze, Eisen und anderen Metallen, Tongefäße ober Scherben von solchen, Knochen, auch Gewebereste erben gefunden. Arbeitsgeräte, Wassen, Gewandteile und sommussen such Münzen sind hierin enthalten und besteht häusig auch Urnen mit menschlichen Knochenresten von Bestatungsbeigaben. Alle diese Stüde haben reinen poer ober mir geringen Material- und Handelswert, fehr groß ift bagegen ihr wiffenschaftlicher Wert. Man erforicht aus biet. Menergen biet Wegen unferer Beimat, die fich biefen Bobenfunden die Urgeschichte unserer Beimat, die fich beit bor bem Beginn schriftlicher Aufzeichnungen gurudver-lolgen lätt. Immer noch fommt es vor, daß die Bedeutung biefer Altertumsfunde nicht richtig erfannt wird, daß man le aus Gleichgültigfeit wieder wegwirft ober bag man bie undftellen burch Raubbau gerftort. Gie gehen in beiben dallen für wissenschaftliche Seimattunde verloren. Daher gaben bie Landesregierungen alle biese Gegenstände und ihre Sunbftellen, ju benen auch bie vorgeschichtlichen Burgballe und Suhnengraber gehoren, unter Denfmalsichut ge-fellt. Planmäßige Ausgrabungen find nur mit Genehmigung alaffig. Alle Gelegenheitsfunde find binnen 24 Ernden ber Ortspolizeibehorbe anzuzeigen. Den Findern und Grundstüdseigentumern entstehen feinerlei Rosten. Was einmal zutagegetreten ist, darf man nicht reinigen wollen. Alles Rragen und Schaben, Biegen und Drüden tann die Sachen beschädigen. Die Funde sind in feuchtem Raume aufmbemat. Abewahren, um fie por Berfall gu ichugen. Der Ctaat ober bie Gelbstverwaltungsverbande haben bie Befugnis, bie Ablieferung gegen Entichabigung zu verlangen. In ben meisten Fallen werben bie Funbe ben Mufeen geichenft; baburd maden fich Finder und Grundstudseigentumer um bie Borberung ber Altertumswiffenichaft verdient.

barrecht ift nicht einheitlich für bas ganze Deutsche Reich veregelt, sondern in den einzelnen Ländern, ja sogar Landesteilen, verschieden, nach dem Baume und Sträucher nur in gemitt. - Lebenbe Seden und Rachbargrundftude. Das Rach-Bewiffem Abftand von ber Rachbargrenze gepflanzt werben burfen. Es ift alfo in allen Fallen notwendig, fich über bie urfen. Es ist also in allen Fällen notwendig, sich über die kweils geltenden Bestimmungen zu unterrichten. Wurzeln und Zweige werden vom Gesetz nicht gleichartig behandelt. Rur darin stehen beide gleich, daß man sich gegen sie nur vehren dars, wenn sie die Benutzung des eigenen Grundlichtslos dicht an der Gartengrenze — und das zu jeder Jeit — abschneiden und sogar für sich behalten. Das rüdlichtslose Entsernen von Wurzeln erleidet aber eine Ausnahme, wenn dem Nachbarn voraussichtlich ein Nachteil zustsügt werden würde, dem er durch eigenes Handeln bebefügt werben wurde, bem er burch eigenes handeln bepegnen fonnte. Der Rachbar wiederum hat nicht das Recht, bie Burzeln selbst zu entsernen, wenn er dazu meinen Garten betreten muß. Also Borsicht bei allen Pflanzungen euf und an ber Grenge!

Conntagsrudfahrfarten auch am 1. Die um 333 b. S. verbilligten Conntagsrudfahrfarten gibt bie Reichsbahn auch am 1. Mai, bem Feiertag ber nationalen gebeit, aus. Im Zusammenhang mit bem vorhergehenden Sonntag ist die Geltungsbauer ber Sonntagsrudsahrtarten bie fag ift die Geltungsbauer der Sonntagsrudsahrtarten abend) von 12 Uhr ab, am 30. April (Connabend), von (Montag); jur Rudfahrt am 29. April (Connabend), was (Montag); jur Rudfahrt am 29. April (Connabend), was 30. April (Connabend), was 30. April (Montag) und ferner am 30. April (Sonntag), am 1. Mai (Montag) und ferner am 2. Mai (Dienstag) bis 12 Uhr. * Die nachte Sigung ber Stadtverordneten-Ber- fammlung findet, wie die Stadtifche Breffeftelle mitteilt, nicht in Diefer, fonbern erft in ber nachften Bodje, und mar am Freitag, ben 24 Mp il. frait,

Schulbeginn am 1. Dai 1933. Wie bie ftabt B effeftelle mitteut, beginnt an familichen Schulen ber Stadt ber Unterricht am 1. Dai. Wegen tes "Tages der Arbeit" find indes noch meitere minifterielle 29 ungen gu erwarten, Die porauefichtlich auch burch ben Rundfunt befannt gegeben merben.

Geflaggt. Mus Unlag bes 44. Beburtetages bes Reichstangiers Abolf hittler am beutigen Tage find jamtliche ftaatlichen und ftabtifden Bebaultchfeiten fowie faft famtliche privaten Betaube reich beflagat.

* Bab Schwalbach und Schlangenbab unter ein-heitlicher Berwaltung. Die Briffenelle ber Regierung ich eibt une : Um treführenben Melbungen über bie Ründigung ber Aurdirefteren von Bad Schwalbach und Schlangenbob entgegengutreten, wird folgendes veröffent: licht : "Bum Bmede ber Bereinfachung ber Bermal ung und aus Erfparnisg unden merden die fraatlichen Biber Schlangenbad und Bab Schwalhach pom 1 April Defes Sabres ab einheitlich burch einen Rurdirettor vermaltet. Der Bert Breug & nangmin fter bat it ber tommiffarifden Bohrnehmung ber Rurbirettorgefcatte für biefe Saifon ben befannten langjahrigen Baberfachmann Detr von Boehmer (fruber Bab Riuheim) beauftragt, bamit feine Gifahrungen für eine zwedmäßige Reugeftaltung ber Bermuttung herangegogen merben fonnen Das Bertragsperhaltnis mit ben bisherigen Rurbireftoren murbe aus biefem Grunde gelöft.

someamter von antonvigununggier ermojjen

Eupen, 20. April. Bor einigen Tagen fliegen Jollbeamte der Nahe von Udange auf einen feit langem gesuchten uchtigten Alloholichmuggler aus Arlon. 211s fich der berüchtigten Alfoholichmuggler aus Arlon. Schmuggler den Beamten gegenübersah, zog er einen Re-volver und schos blindlings darauf tos. Ein Jollbeamter wurde auf der Stelle getötet, ein zweiter Beamter schwer verleht. Der Schmuggler jagte sich dann selbst eine Kugel in den Ropi.

Jungflieger Cowabe im Gandflurm

Badi halfa, 20. April. Der auf dem heimwege befind-liche deutsche Jungflieger und Luftglobetrotter Rarl Schwabe-Bartentirchen hatte auf seinem Rudflug in Ufrita eine Reihe von ichwierigen Situationen gu befteben. Muf dem Flug von Khartum nach Badi Halfa geriet er in einen Sandsturm und hatte gegen so schweren Gegenwind anzu-tämpfen, daß er für die Strecke von 300 Kilometer mehr als vier Stunden brauchte. Er tam aber mit feinem fleinen Touriftit-Fluggeng gut durch. Schwabe wird, bem Laufe des Dil folgend, feinen Blug nach Lugor fortfegen.

Bluttat eines Geiftestranten - 3wei Tote

Oppein, 19. April. In Groß-Schimnig (Oberschlesien) erschoß in ber Nacht ber Jimmerpolier Joseph Suchan in einem Anfall geistiger Umnachtung seine Frau. Dann gab er auf feine beiden Gohne Schuffe ab, burch die ber eine in der Geragegend getroffen murbe. Der Schwerverlegte tonnte jedoch mit Unterftugung feines jungeren Bruders flüchten. Der Tater öffnete fich mit einem Rafiermeffer die Sals. ichlagader und ftarb an Blutverluft. Der Cohn ichwebt ir Lebensgefahr.

Mus Beftdeutschland

Broftfcaben an der 2ffr.

Ahrweiser. Der starte Temperaturrudgang in den let-ten Rächten bat sich für die Blüte bereits sehr nachteilig ausgewirft. Das Thermometer erreichte vorübergehend einen Stand von vier dis fünf Grad unter Rull, eine Lend-einen Stand von vier dis fünf Grad unter Rull, eine Lendperatur, der die Bluten an völlig ungeschütten Stellen taum noch ftandhalten. So find benn gablreiche Baume, besonders Ririchen, feftzuftellen, deren Bluten reftlos erfroren find. Die preußische Beinbaudomane Marienthal fah fich in ben fruben Morgenstunden zum Räuchern veranlaßt, wodurch auch unser ganzer Taltessel bei Sonnenaufgang in Dunst ge-hüllt war. Richt nur an der Obstblüte, sondern auch an den Beinbergen, die stellenweise start ausgetrieben sind, sind

Roblenz. (Boldwaren geftohlen.) In der Racht wurde in ein Juweliergeschaft ein Einbruch verübt. tohlen murden größere Mengen Gerrentafchen- und Urmbanduhren in Gold und Gilber, wertvolle Rolliers ufm. Der Wert der geftohlenen Sachen beläuft fich auf mehrere

Robleng. (Töblicher Motorradunfall.) Motorrabfahrer aus bem benachbarten Bolfen rannte in ber Racht in der Rabe der Eisernen Sand gegen einen Te-legraphenmast und erlitt so schwere Berletzungen, daß er turze Zeit nach der Einlieferung ins Krankenhaus starb.

Undernach. (Spiel mit dem Tesching.) In dem Orte Ridenich spielte ein noch schulpflichtiger Junge mit einem Tesching und hantierte dabei mit einem Streichholz an dem Zündhütchen. Plöglich explodierte das Geschoß und verlegte den Jungen ichmer.

Andernach. (Feuer im Bald.) In ber Rahe von Rruft brach ein Baldbrand aus, ber vier Morgen Rieberwald vernichtete. Den Wehren gelang es erft nach mehrftunbiger Arbeit, das Feuer auf feinen herd zu beschränken. Der Schaden ift sehr erheblich. Rach ben angestellten Ermittlungen liegt Brandftiftung por.

Neues aus aller Welt

68jähriger beim Radfahrenlernen tödlich verunglüdt. Der 68 Jahre alte Austrägler Andreas Mattes aus Westenborf (Schwaben) wurde, als er auf einem selbstgefertigter Dreirad bas Rabsahren lernen wollte, von einem plöglich, beranfabrenden Ams übersahren und getötet. Der Greis war mit feinem Beführt umgefallen und dirett por bem

Rraftwagen gefturgt.

Starfer Comeefall in Munden. Gin jaber Temperatursturz ist in Bapern in der Racht vom Dienstag zum Mittwoch erfolgt. Während am Dienstag mittag noch 17 brad Barme festgestellt wurden, fant bas Thermometer in ber Racht auf ben Gefrierpuntt. Gleichzeitig ift ftarter Schneeall eingetreten. Im Tal liegt eine Schneebede bis gu gehn

Ranbuberfall auf Rinooperateur. 3mei Manner überfielen im Reller ber Lorenger Lichtspiele in Rurnberg ben Borführer, als er nach Schluß ber Borftellung fein Rat holen wollte. Die Manner vermuteten bei bem Operateur Die Ginnahmen ber letten Borftellung. Gin Tater fonnte fofort gefaßt werben. Der Borführer mußte ins Rrantenhaus gebracht werben.

Tragifdes Zusammentreffen. Der 10jahrige Michael Schiller, ber am 25. Februar in ber Rabe bes Bulverfees bei Rurnberg beim Robeln in bie Begnit fiel und ertrant, fonnte nunmehr durch die Feuerwehr unmittelbar an det Unfallitelle gelandet werben. Ein tragifches Gefchid wollte es, daß bie Frau bes Feuerwehrmannes, ber am Morgen Die Leiche des Anaben barg, am Rachmittag an ber gleichen Stelle Gelbitmord dadurch verübte, bag fie ins Baffer ging.

Ein Rervenleiben hat bie Frau ju bem Schritt veranlagt, # Töblicher Segelflugunfall. Auf bem Flugplag Reuentamp (Rheinland) hatte fich ber Segelflieger Rurt Schmidt aus Ruhrort mit feiner Dafchine von einem Motorflugzeug ins Schlepptan nehmen laffen. Auf bisher noch nicht getlarte Beise sturzte bas Flugzeug plotlich in etwa 100 Meter Sobe ab. Das Segelflugzeug wurde vollfommen zertrummert. Der Flieger murbe tot unter bem Flugzeug ber-

Elf Berlehte bei Gifenbahnunfall. Die Lotomotive und ber Badmagen eines gemischten Buges entgleiften bei Der Station Crottendorf (Sachsen) infolge Bruches einer Schiene. Die Lotomotive legte fich auf die Seite. Behn Reifende und der Lotomotivführer murben leicht verlegt.

Junf Rinder gur Welt gebracht. Rach einer Melbung aus Boggia (Italien) hat eine Bojahrige Frau in dem Orte Torre Maggiore funf lebende Rinder zur Belt gebracht und gwar drei Knaben und zwei Dadchen; der Buftand ber

Mutter und Kinder ift gut.

Sprengung eines Miffiffippi-Dammes. 300 Bewaff. nete haben die Bache bei Chutebridge überwältigt und ben Mississpiedung mit Opnamit gesprengt. Infolgedessen dürften Tausende von Acres überflutet werden, und die bereits überichwemmten Stabte Smanlate, Blendora und Dürften in ernfte Befahr geraten.

Buntes Allerlei

Gnen mit Mujit.

Mus Mosfau wird gemelbet, daß fich 30 Brigaden von Schanfpielern, Mufifern und Runftlern gebilbet hatten, bit aufs Land reifen wollen, um bort bie Caat-Rampagne fordern. Auger Theaterftuden, Die fich mit ber Frage bei Musfaat beidaftigen, werden auch die Reben Stalins abe bie Arbeit im Dorfe auf mechanischem Bege verlautbar

Wolfenfragerbaumethobe überlebt!

Es icheint, bag bie Bolfenfragerbaumethobe in Ame rifa im Abflauen begriffen ift. Bie ber Borfigenbe bet ameritanischen Architettenverbandes, Ludlow, erflärte, hath sic Bolfentragermethode überlebt. In nicht zu ferner Beit gehörten biese Riesenbanwerle ber Bergangenheit an Der schnelle Bandel der Industrie und der Lebensverhalt niffe burfte bie weitere Errichtung folder Sochbauten um wahricheinlich machen. Die Forberung ber Butunft bestehe in ber Errichtung von Schulen, Rrantenhaufern und abnlichet nicht taufmannischen Bauten. Die Beit tonne man bereits poraussehen, daß die ameritanischen Großstabte als Bohnorte verlaffen baliegen. Gie wurden vielmehr vornehmlich. mit Gejdaftsgebanben ausgestattet werben, von welchen bie Berfenbung ber Baren und Die Beforberung ber Baffanten burd Gifenbahn, Omnibus und Fluggeug nach ben Bofin-fiedlungen erfolgen werbe. Die Stabte felbft murben an Große verlieren.

Dentiche Schrift wertvoiles Rulturgut!

In einer Befanntmachung des bagerifden Staatsminifterinms fur Unterricht und Rultus wird u. a. barauf bingemtejen, daß die Einführung ber Satterlin-Schrift im Schuljahre 1933-34 nur versuchsweise geschieht. Es wird betont, daß die Erhaltung und Pflege ber beutschen Schrift als eines wertvollen Rulturgutes eine ber wichtigften Aufobalb als möglich gur Berwendung beuticher Schriftformen iberzugehen. Die lateinische Schreibschrift ist nur als versindendes Zwischenglied im Sinne der Schriftentwidlung zu
behandeln. Das erste Lesebuch muß in Wort und Bild auch
ben Geist der neuen Zeit zum Ausdrud bringen und aus
dem gewaltigen Geschehen der nationalen Revolution Stoffe bieten, die icon in ben Bergen be" Gechsjährigen fur Boltslum und Baterland Liebe und Ehrfurcht erweden. Im übrigen vird betont, daß die Bersuche hinsichtlich bes Schreibunterichtes in ben Bolksichulen zu einer möglichst balbigen Ridung ber einschlägigen Fragen führen follen. Dit einer meentlichen Abfurgung ber Berfuchsbauer ift gu rechnen.

andel und Birtichaft

(Dhne Gemähr.)

eimer Grofpiehmartt vom 19. April: Bufuhr and Breife pro 50 Rilogramm Lebendgewicht in Reichsmart: 89 Ochsen 24 bis 31, 107 Bullen 20 bis 28, 301 Rube 11 bis 24; 229 Farsen 23 bis 32; 867 Ralber 30 bis 45; b Schafe 20 bis 27; 1844 Schweine 32 bis 40. — Marttverlauf: Großvieh rubig, lleiner Ueberstand; Schweine rubig,
lleiner Ueberstand; Kälber mittel, geräumt.

Rarlsruher Schlachtviehmartt vom 19. April: Auftrieb: 13 Ochsen, 32 Bullen, 35 Rühe, 31 Färsen, 229 Rälber, 845 Schweine. Bezahlt wurden pro 50 Rilogramm Lebend, ewicht in Reichsmark: Ochsen 27 bis 31, 25 bis 27, 24 bis 26, 22 bis 24, 20 bis 22, 19 bis 20; Bullen 26 bis 27, 21 bis 22, 20 bis 21, 17 bis 20; Rühe 20 bis 22, 16 bis 20, 11 bis 18, Törlen 27 bis 22, 10 bis 25, Pelfer 44 bis 20, 11 bis 18, Törlen 27 bis 22, 10 bis 25, Pelfer 44 bis 20, 11 bis 18, Törlen 27 bis 22, 12 bis 25, Pelfer 44 bis 20, 11 bis 18, Törlen 27 bis 22, 12 bis 25, Pelfer 44 bis 20, 11 bis 18, Törlen 27 bis 23, 12 bis 25, Pelfer 44 bis 20, 11 bis 18, Törlen 27 bis 23, 12 bis 25, Pelfer 44 bis 21 bis 21 bis 22 bis 24 bis 25 bis 25 bis 26 bis 27 bis 27 bis 27 bis 28 bis 25 bis 26 bis 27 bis 27 bis 28 bis 26 bis 27 bis 27 bis 28 bis 25 bis 26 bis 27 bis 27 bis 28 bis 26 bis 27 bis 27 bis 28 bis 27 bis 27 bis 28 bis 20, 11 bis 16; Farjen 27 bis 33, 19 bis 25; Ralber 44 bis 46, 41 bis 44, 37 bis 41, 25 bis 30; Schweine 40 bis 42, 39 bis 42, 36 bis 40, 34 bis 36, 26 bis 39

Bochenipielplan des Staatstheaters Wiesbaden.

Donner'tag, 20. Pr. A St.-R. D 28. Festworft Uung anlöftlich des Geburtstages des Herrn Reichstanzlers Adeli h tilet. "Fedelio" Oper. Unf. 19.30, Cade etwa 22.15. Freitag, 21 Pr. C. St.-R. E 27. "Das Kattchen von Peilbroun", Schauspiel. Unfang 20, Ende etwa 22.30. Samsiag, 22. Pr. B. St.-R. F 27. "Angelina", Op r. Aulang

19.30, Ende etwa 23.

Sonntag, 23. April. Br. A. St. R. 29. Bam legten Dal- "Barfifal" Anf. 17.30, Ende gegen 22.30.

Rleines Saus.

Donnerstag, 20. Radm. Außer St. R. Geichloffene Borftellung, "Die vier Mustetiere", Boltstinch. Anfang 10—17.45 Uhr. — Abends. "Die Journalisten". Anf. 20, Ende etwa 22.30 Uhr. Freitag, 21. Geichloffen.

Freitag, 21. Geichten.
Samstag, 22. Br. 2. Außer St.-R. Zum voraussichtlich legten Wale: "Glückliche Reise", Operette. Anfang 20, Ende eiwa 22,45 Sonntag, 23. April. Br. 3. St.-R. 2 29. Luftiger Abend: "Bom Lieben und Lachen", ein Marchen. Anfang 20, Ende etwa 22 30.



Radiahr-Berein

Mitglied bes Beff. und Raff. Rabfabrer-Bunbes

Jeben Dienstag und Donnerstag abend 8.30 llbr

Fabrstunde

im Gaalbau Schmiger.

Der Fahrmart

Rat

Radiahrer, fahrt vorfichtig, beachtet folgende Berfehrsregeln!

Der Boligeiprafident ichreibt uns: fichtelofes Fahren und fonftiges verlehrgivibriges Berhalten ber Mab-jahrer ein. Die vielen burch Rabfahrer verurfachten Unfalle und die Beobachtung der Bolizeibeamten beftätigen, daß die Beschwerben durchaus begründet sind. In andetracht der schwierigen wirtichaltichen Berhältniffe sind jur Anzeige gebrachte Berfiose beiter Art bisher in den meigen Fällen durch Berwarnungen, in ichnieriger n Fällen mit milderen Geldstrafen geahnoet worden. Ich sebe mich aber in Zukunft genötigt, gegen diese Berfiose mit schärferen Strafen vorzugehen. Die Bolizeibeamten sind angewiesen worden, auf bie Berschingen ber Berschieben Auseice parausegen.

vorzugehen. Die Vollzeibeamten ind angeweisen worden, auf Befolgung der Bertehrsoorschriften strengstens zu achten und unwachsichtlich dei Berftogen Anzeige vorzulegen.
Folgende Bertoge werden in der Hauptsache besbachtet: Rudficiteloies hineinfahren im Fußganger und allgemein zu ichnelles Fahren, insbesondere auf Kreuzungen. Die Beitehrevorschriften fordern mäßige Geschwindigkeit, langsames Fahren bei haitem Bertehr (auch Fußgangerveitehr), an Kreuzungen od. r ior stiegen unsbersichtlichen Stellen, Schrittgeschwindigkeit während dese Einbiegens in einen Hauptverehrsweg.

Es wird nicht schaft rechts gesahren. Die Folge davon ift, daß Krassakreuge, um überholen zu können, unnötig durch Abgabe von Warnungszeichen die für eine Kurstadt unbedingt erzorderlich Itale fidren.

Beim Abbiegen nach links werden haufig die Kreuzungen geschnitten. Der Bogen muß bei richtiger hahrweise so groß sein das der Mittelpunkt der Kreuzung rechts umsahren wird.
Das Abbiegen geschieht haufig, ohne daß die Absicht bierzu rechtzeitig durch Armausstrecken angezeigt wird. Die Folge davon all, daß die übrigen Wegebenuber, aber auch der betreffende Biablahrer selbst, besonders beim Antsabbiegen, geschrete wird.
Es werden häusig zu schwere oder umsangreiche Gepachtiecke auf Fahrradern besordert, sodaß die Führer nicht in der Lage sind, sicher zu jahren und die vorgeschriebenen Leichen au geben.

ju fahren und die vorgeschriebenen Beichen ju geben. Bichtig ift ferner, daß die Borichriften für die Beleuchtung, bas Bitführen von Rudftrahlern und das Heberholen genan betolgt

Biedbaden, den 9. Juli 1932.

Der Polizei-Brafibent.

Adolf Schmidt

Ochsen-, Kalb- und Schweine-Metzgerei Waldstrasse 88

Telefon 23688

Lieferung von la Fleisch- und Wurst-Waren Lieferung frei Haus Eigene Kühlanlage



Vergesst nicht

die in der Waldstrasse 43 errichtete

Die Rezepte für famtl. Arantentaffen anfertigt.

Beziehen Sie sich bei Ihren Gintaufen auf Die Inserate ds. Bl.

Kleine Berde von 12.50 an Oefen von 14.50 an Das Neueste, Beste und Billigste Meifterwerte ber Technit

Mauritiusstrasse 16

Bei Unichaffung eines neuen wird ihr alter Berd ober Ofen in Rahlung genommen.

Brot- und Feinbäckerei HUGO ERTEL

Waldstrasse, Ecke Jägerstrasse Telefon 21001 Telefon 21001

empfiehlt sich in

Lieferung sämtlicher Backwaren Kaffee- und Teegebäck 2 mal täglich frische Brötchen

Lieferung sämtlicher Backwaren frei Haus Dampfbäckerei mit elektr Betrieb.

学思念类类类类类类类类类类类类类类类类

24 Monate Ziel

bei geringem Teilzahlungs-Aufschlag.

Fahrräder und Nähmaschinen

wöchtl von 2 - Mk. an Motorräder

Telefon 23895 Anoden 100 V. n. Mk. 4.80

Reparaturen und Teilebilligst

ju Breifen, wie Sie fie nie gehört haben.

Mus ber Fulle meiner Qual Ungebote nur folgenbe Schlagenbe Preis-Beilpiele:

Rüche, großes prattisch. Bujett, schwerer Tisch, 2 traftige 75.

Schlafzimmer, mod. großer Garberobeschront mit Innenspiegel 2 Beitstellen, 2 Patentrahmen, 2 Nachtlische und Wasch 185.

Eggimmer, faut Rufbanm, hodglang poliert, 180 cm, Bufett, Bitrine, Mussiehtisch. 4 375.

Großer Schreibtifd, aus Ciche, Schwere, Jolide · . . . jest 65. Mirbeit

Rrebeng, Giche ober Rußbaum

Metalbett, 33-mm-Stablrohr, mit gutem Bugfeber- 950 rahmen . . . jest 9 Subich. Kinderbett, Metall, meiß lad., Jujammentlapp 1190

Matrage, 4ieiliz, mit strapa-zierj. Jaquarddreltbezug m. Woll-üll. . . . jest 19.50 mit Seegr.-Füll. . jest 1285

Dedbett, 150/180 cm, aus jarbecht., jederdicht. Inlet mit 6 Pfb.-Federfull, jest 1290

Ropftiffen, 80/80 cm, i. gleich Musfahr m. 2-Pfb.-Feber- 385 füllung jest füllung . . Noch nie war bie Gelegenheit so gunftig, Möbel und Betten zu solchen Preisen taufen zu tonnen.

Nicht eher kauten. bis Sie das reichhaltige

Möbelhaus Adolf Beck

Wiesbaden-Biebrich Pfälzer Strasse Nr. 3 besichtigt haben!

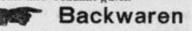
Scot fzimmer, Spersezimmer. Herrenzimmer, Küchen, Reformküchenschränke. Einzelmöbei, Polstermöbel,

zu bedeutend herabge-seizten Preisen.

Gebr Kassenschränke u. Möbel aller Art stets zu billigen Preisen vorrätig! Freihaustieferung. Kosteniose Aufbewahrung.

Zahlungserleichterung!

jetzt Waldstrasse 146 empfiehlt ihre bekannt guten



besonders die beliebten Streussel- u. Käsekuchen sowie alles andere Kaffee- und Feingebäck täglich frisch zu mässigen Preisen.

Neu eingeführt: Prima Schwarzbrot 3 Pfund-Laib 40 Pfg.

Achtung! Achtung! Die gute Schuhmacherei

Wenn meine Gohlen "Rilometerangeiger" hatten, marben Sie ablejen fonnen, wie lange meine Gohlen halten und wieviel Gelb Sie fich ersparen tonnen. Rur Friedenspreife. Erwerbslofe befond. Bergunftigung

Herrmann

geprüfter Oduhmachermeifter ununm die Wertftatte der guten Schuhmacherei munnt Balbitrage, Jageritr. 16, Sof.



preiswert durch Qualität Verwendung von nur bestem Material.

Salon Kül Langgasse 11, 1, St.

Schützenhof-Apotheke

bekanntestes Spezial-Atelier am Platze

Dienstag, ben 25 April, abente 8,45 Ubr Gesangprobe

bei Echmiter

Der Boiftand

Walustrasse

Mangelpreife:

Stunde 45 Big. 90

Wajche jum Waschen und Bügeln Pfundwaiche 26 Pjg. schrantsertig en und Stores bei billigster Berechnung.

Geschäfts-Uebernahme.

Der verehrten Ginwohnerschaft und Rachbarn gur ge-

Brot= und Feinbäckerei Johann Ott Wwe.

Wiejenftr. 14, Gde Walbftraße übernommen habe.

Durch Führung nur erftflassiger Badwaren, speziell auch guten Bauernbrofes, bin ich in ber Lage, allen Bunichen gerecht zu werben und bitte um geneigten Bulpruch

> Franz Josef Müller Badermeifter.

rucksachen

jeglicher Art und Ausführung für Behörden, Industrie und Ge werbe, Private und Vereine wer den unter reeller und schnelle Bedienung bei billigster Berech nung ausgeführt.

bokal-Anzeiger

f. d. Stadtteil W.-Waldstrasse Jägerstrasse 18